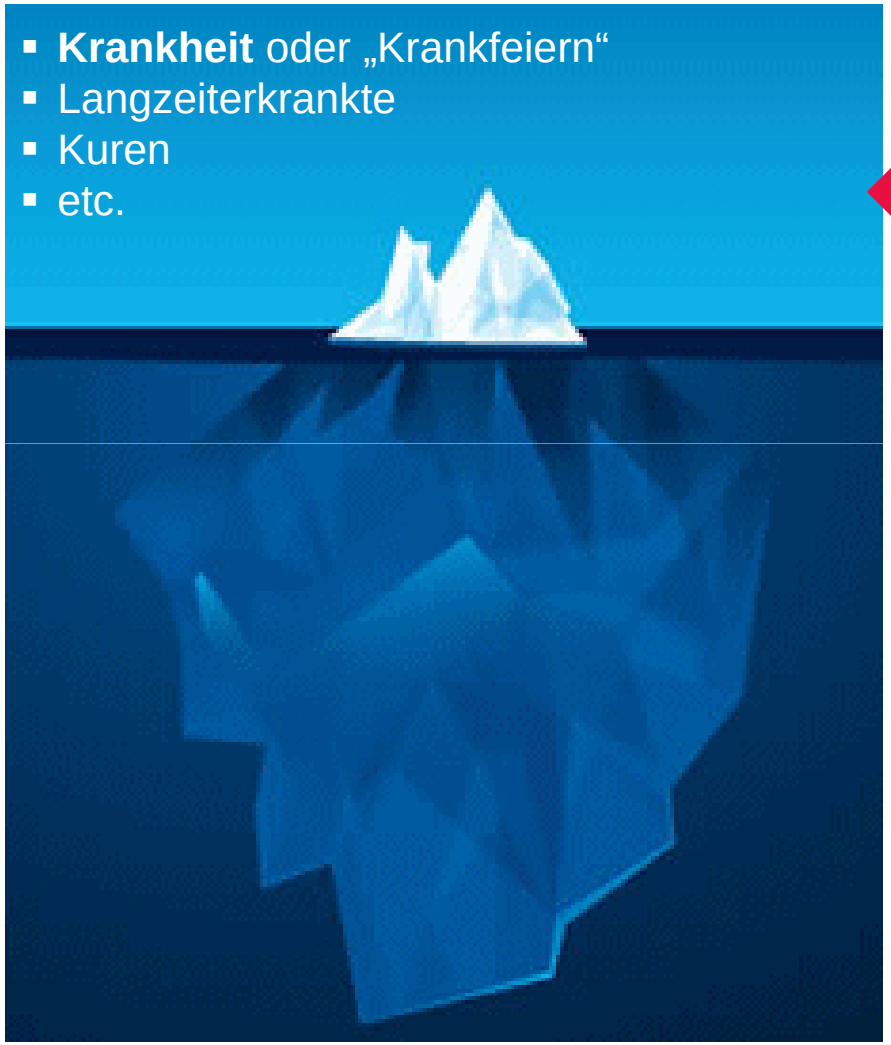
Mitarbeiterbefragung

Der Mitarbeiter ist das höchste Gut! Wie gut kennen wir eigentlich unsere Mitarbeiter?

SKOLAMED

arvato
MEDIENFABRIK

BGM-Eisberg-Modell



Absentismus

(Krankenstand) Was hindert MA daran bei der Arbeit zu erscheinen?

BGM-Eisberg-Modell

Absentismus

(Krankenstand) Was hindert MA daran bei der Arbeit zu erscheinen?

Präsentismus

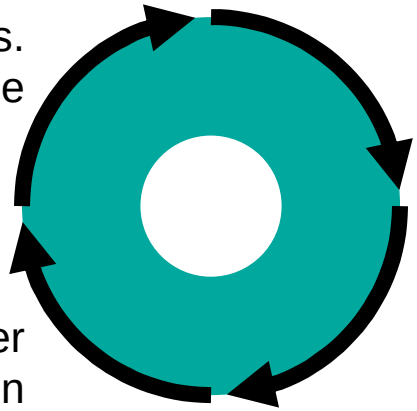
(nicht eingebrachtes Potential)
Was hält den MA davon ab seine ganze Leistungsfähigkeit dem Unternehmen zur Verfügung zu stellen?

Systematisches BGM – Zentraler Erfolgsfaktor

Aufbau und Verankerung einer systematischen Vorgehensweise

= Evaluationskreislauf

Evaluation und Abgleich:
festgelegte Ziele vs. erreichte Ergebnisse



Ist-Analyse / Bedarfsanalyse:
Aufbau einer Dateninfrastruktur
- Verhalten
- Organisation

Bedarfs- & kennzahlenorientierte, zielführende Planung von Maßnahmen

Durchführung der Maßnahmen

Wie geht es dem Mitarbeiter?

BGM – Kennzahlenstruktur hinsichtlich Treibern und Ergebnissen

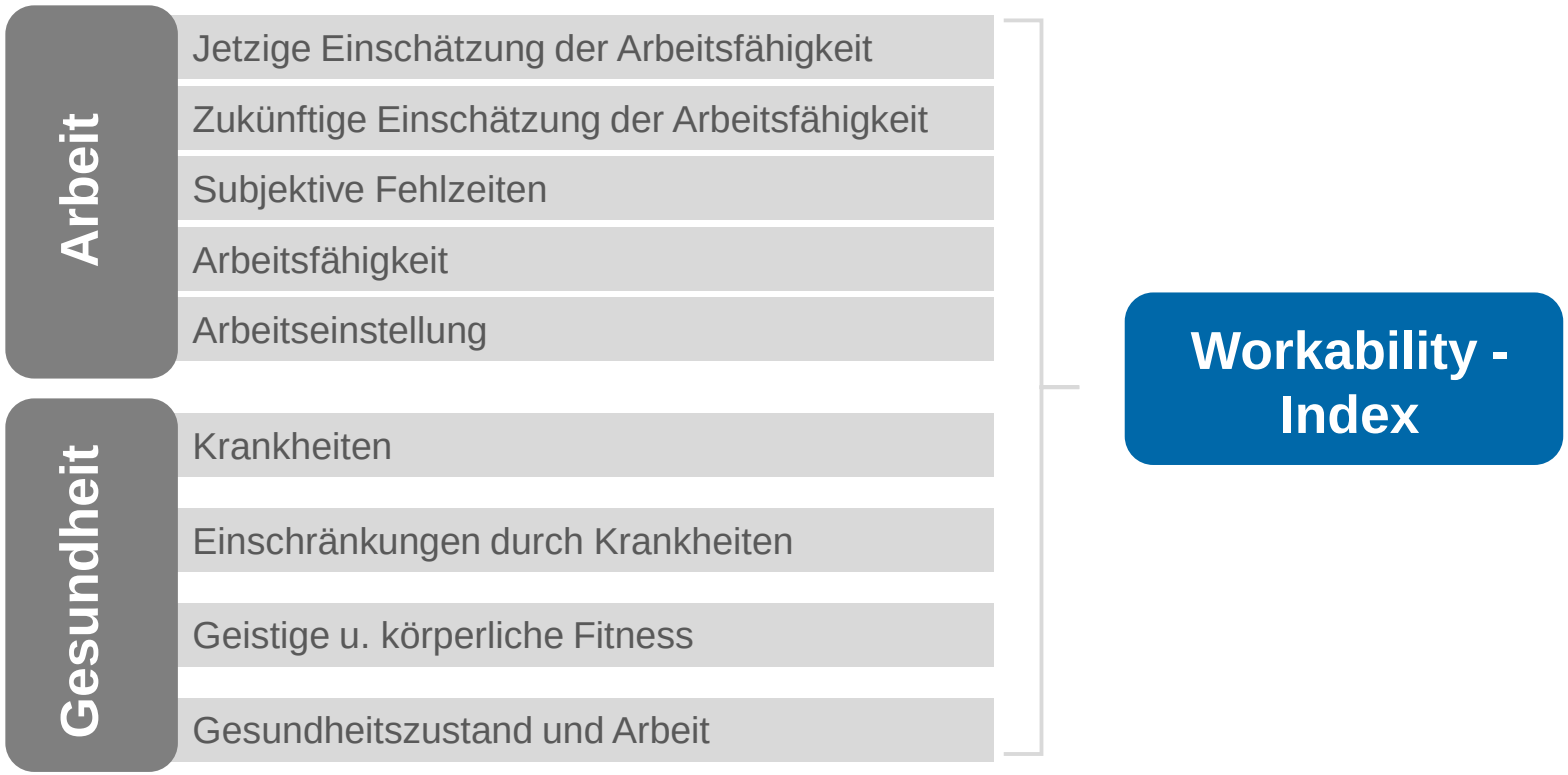
Treiber	Ergebnisse	
	Frühindikatoren	Spätindikatoren
Führungsverhalten	Vertrauen	Produktivität
Gemeinsame Über-zeugungen und Werte	Commitment	Absentismus
Beschaffenheit der sozialen Beziehungen	Psychisches Befinden	Präsentismus
Fachliche Kompetenz	Physisches Befinden	Qualität der Arbeit
Gesundheitskompetenz	Gesundheits-verhalten	Arbeitsunfälle
Arbeitsbedingungen	Work-Life-Balance	Fluktuation
		Organisations-pathologien

Abgewandelt nach B.Badura

Was können aussagekräftige Kennzahlen sein?

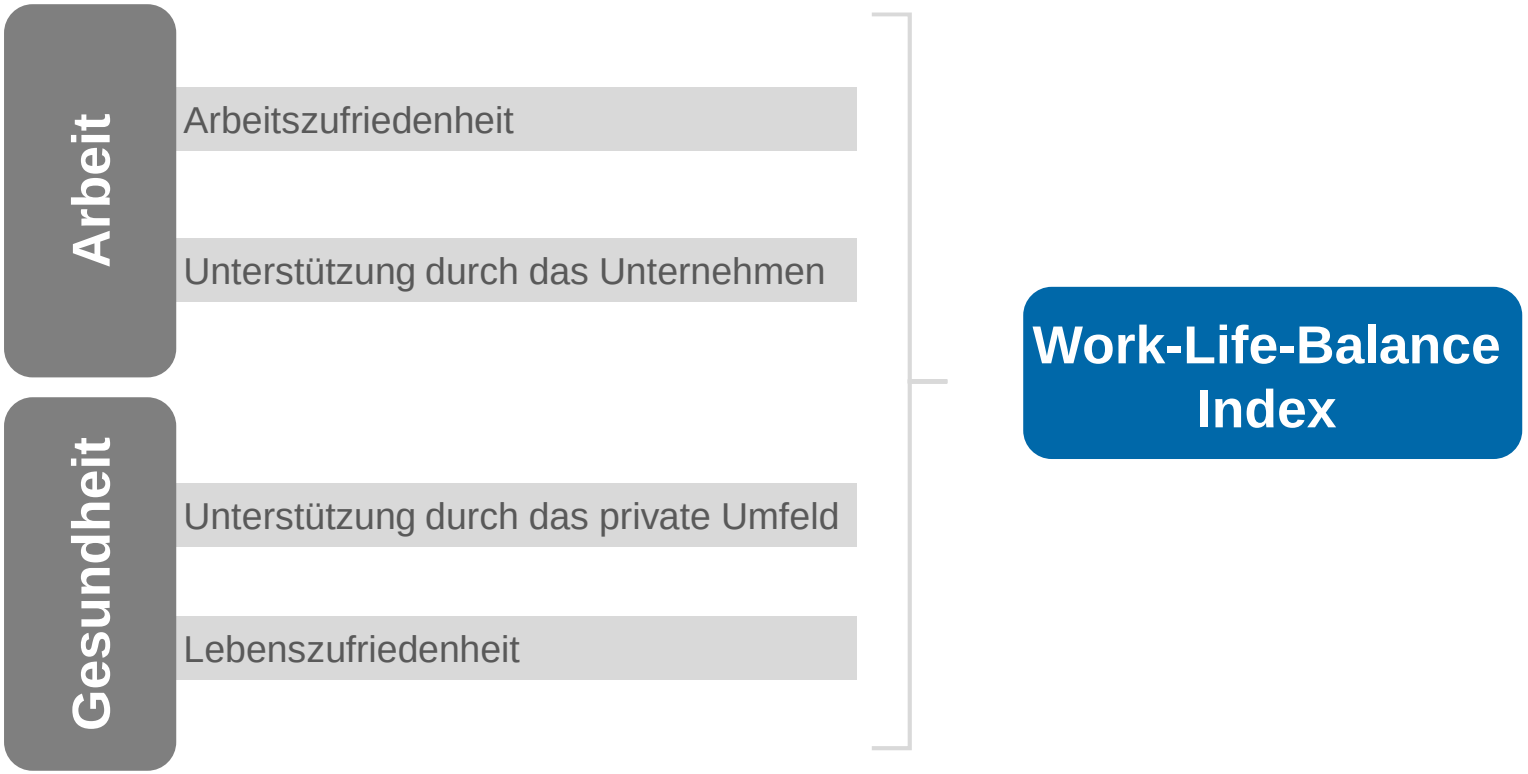
embrace SKOLAMED

Ableitung von Kennzahlen: Workability-Index (WAI)



Durch die Verknüpfung der Themenfelder Arbeit und Gesundheit erhält man aussagekräftige Kennzahlen, die das Gesamtbild des Unternehmens widerspiegeln.

Ableitung von Kennzahlen: Work-Life-Balance-Index



Durch die Verknüpfung der Themenfelder Arbeit und Gesundheit erhält man aussagekräftige Kennzahlen, die das Gesamtbild des Unternehmens widerspiegeln.

Ableitung von Kennzahlen: Präsentismus-Index

Durch die Verknüpfung der Themenfelder Arbeit und Gesundheit erhält man aussagekräftige Kennzahlen, die das Gesamtbild des Unternehmens widerspiegeln.

Themenfelder eines BGM – Kennzahlensystem

Arbeitszufriedenheit	Soziales
Arbeitsbedingungen	Engagement
Kommunikation	Mitarbeiterbindung
Arbeitsfähigkeit	Image
Führung	Commitment

Arbeit

Lebenszufriedenheit	Medikamentenkonsum
Beschwerdebilder	Ernährung
Herzinfarktrisiko	Genussmittel
BMI	Schlaf
Stress	Vorsorge
Bewegung	Veränderungsabsicht

Gesund-heit

Wie werden diese gemessen?

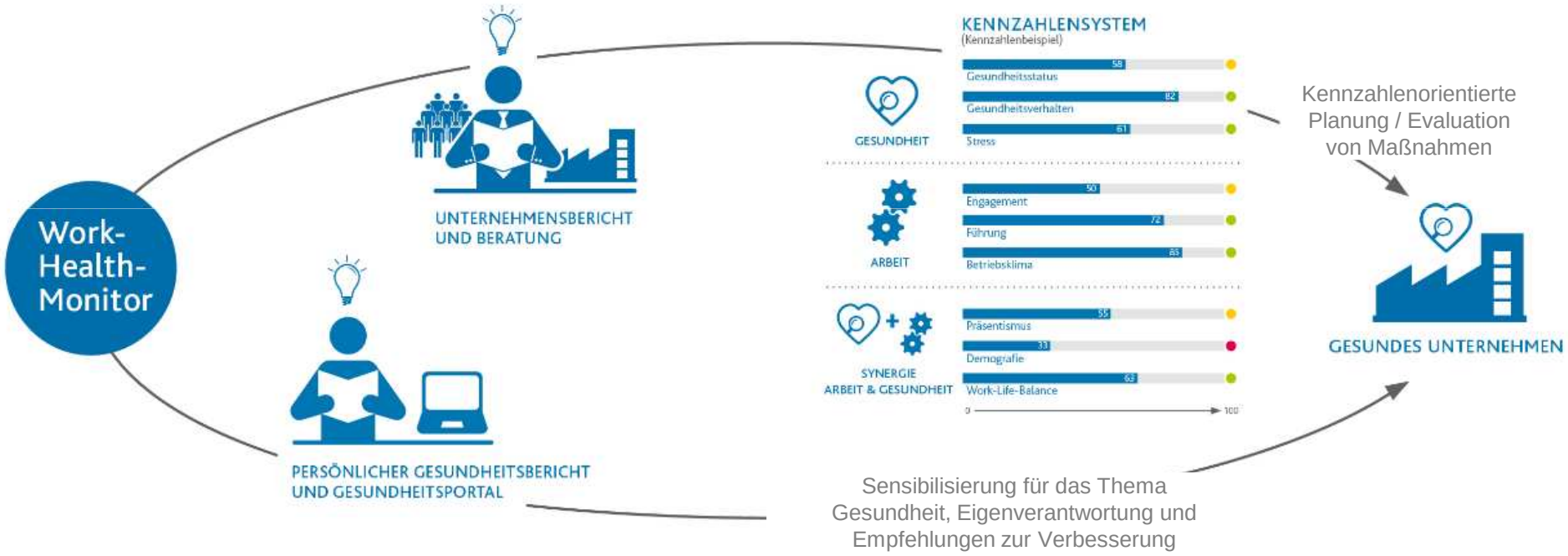
embrace SKOLAMED

Anforderungen an eine BGM-Mitarbeiterbefragung

Eine idealtypische BGM-Mitarbeiterbefragung:

- Legt das Augenmerk auf die wichtigsten Arbeits- und Gesundheitsfaktoren & untersucht sie in derselben Detailtiefe
- Der zu Grunde gelegte Fragebogen ist empirisch belastbar
- Ist ausreichend anonym
- Ermöglicht zielgruppenspezifische Auswertungen:
  - » Unternehmensebene
  - » Teamebene
  - » Mitarbeiterebene
- Die Auswertungen sind intuitiv und leicht verständlich

Work-Health-Monitor –
Nutzen für Unternehmen und Mitarbeiter



Mitarbeiterbericht

Mitarbeiterbericht

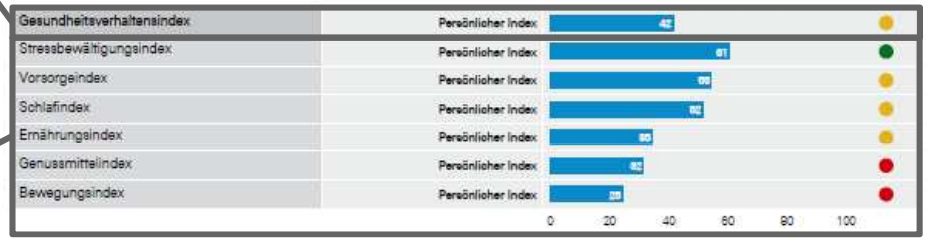
Beispielbericht

Die Hauptindex-Systematik hilft erste Auffälligkeiten zu erkennen

Die Subindizes helfen bei der Detailanalyse

2.3 Gesundheitsverhalten

Neben Ihrem aktuellen Gesundheitsstatus haben wir auch Ihr derzeitiges Gesundheitsverhalten in unterschiedlichen Bereichen unter die Lupe genommen. Auf Grundlage dieses Ergebnisses können Sie nun selber die Themenfelder für sich ersehen, in denen Sie vorrangig Ihr Verhalten noch einmal überdenken und Änderungen einleiten sollten. Dabei sind wir Ihnen mit den angesprochen Ratschlägen und mit weiteren Informationen auf www.gesundeserbeiten.com gerne behilflich.



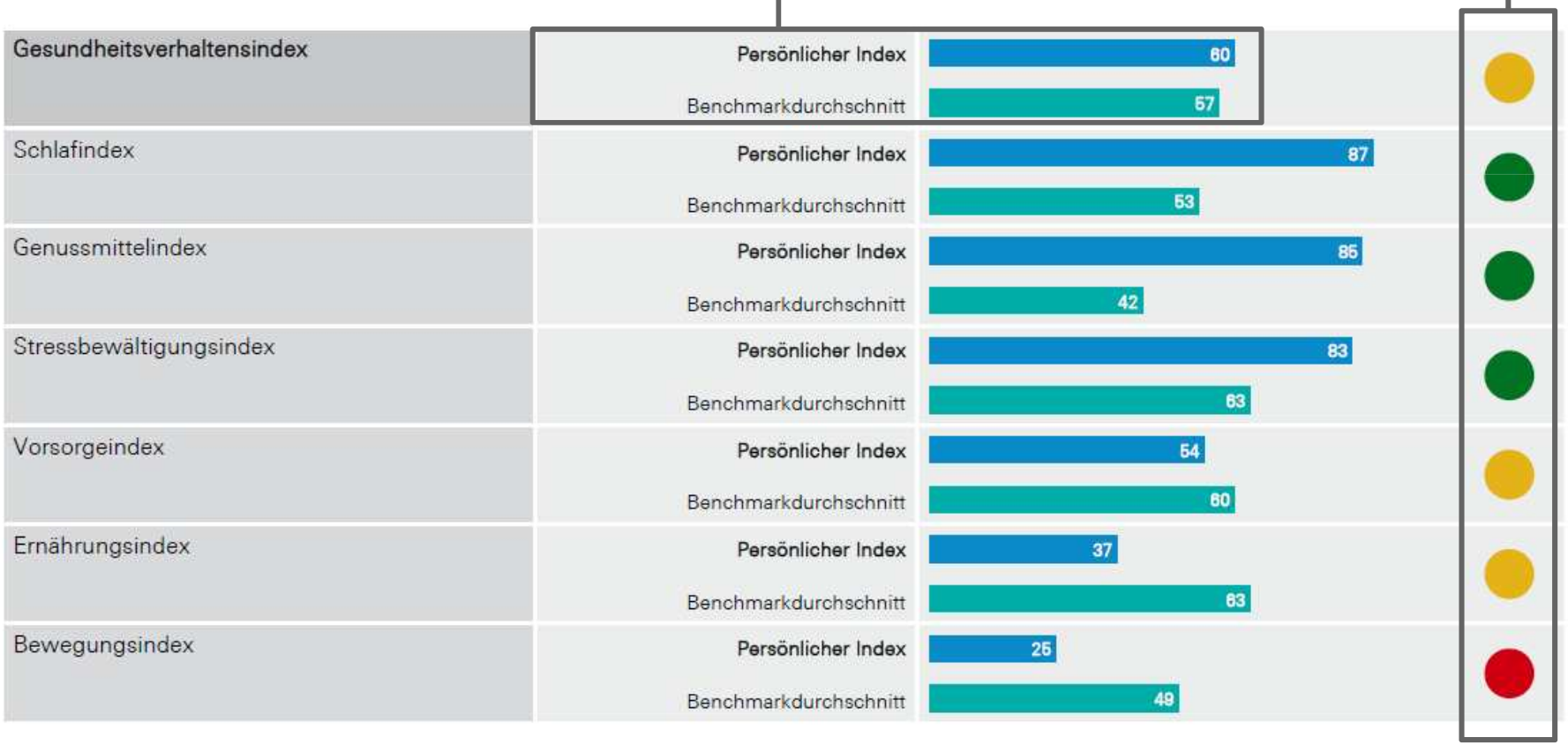
Ihr persönliches "Gesundheitsverhalten" wird durch das Zusammenspiel verschiedener Einzelbereiche beeinflusst und in diesen Zusammenhängen bewertet. Wenn Sie sich das Ergebnis für die einzelnen Teilbereiche anschauen, wird deutlich, dass Sie in Teilen bereits einen gesundheitsförderlichen Lebensstil beherzigen.
Die in den Ampelfarben gelb oder rot bewerteten Bereiche zeigen aber auch, dass Sie hier noch Potential haben, um mit den empfohlenen Veränderungen Ihr Gesundheitsverhalten zu optimieren. Bitte prüfen Sie doch mal unsere Handlungsempfehlungen zu diesen Punkten.

Ihr Vorsorgeindex
Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen sind wichtiger Bestandteil einer aktiven Gesundheitsvorsorge - und hierzu gehört nicht nur der regelmäßige Zahnarzt-Besuch. Leider nehmen Sie die Vorsorgeangebote nicht regelmäßig und nur unvollständig wahr.
Während eine Vielzahl von Krankheiten, wenn sie frühzeitig entdeckt werden, aufgrund des medizinischen Fortschritts sehr gut behandelt werden können, sind sie in einem fortgeschrittenen Stadium nur noch schwer und in jedem Fall aufwändiger zu behandeln und können oft zu schwerwiegenden Folgeerkrankungen führen. Nutzen Sie daher das bestehende Angebot an Vorsorgeuntersuchungen, um eventuelle Risikofaktoren frühzeitig aufzudecken.
Aber auch im Alltag kann bereits jeder einen wichtigen Beitrag zur Vorsorge leisten. Achten Sie aufmerksam auf körperliche Veränderungen (Haut, Gewicht, Geschlechtsorgane) und besprechen Sie auffällige Veränderungen mit Ihrem Arzt. Nicht unerwähnt bleiben soll in diesem Zusammenhang auch, dass Sie durch ein hygienebewusstes Verhalten nicht nur sich selbst, sondern auch andere vor Infektionen und Erkrankungen schützen können.

Mitarbeiterbericht

Persönliche Ergebnisse im Vergleich zum Benchmarkdurchschnitt

Ampelsystem zeigt Problemfelder



Mitarbeiterbericht

Ihr Stressstatus- und Beschwerdenindex

Hinweis: Ein hoher Stressstatus- bzw. Beschwerdenindex entspricht einem positiven Ergebnis in dem jeweiligen Bereich.

Tipps & Anregungen zur Verbesserung der Situation

Ihr Stressstatus-Index

Vorsicht! Auch wenn die Bewertung einer aktuellen Lebenssituation hinsichtlich Ihrer Belastung durch Stress sehr subjektiv ist, so deutet die Ergebnisauswertung Ihrer Angaben auf eine mögliche Belastung durch Stress hin. Denken Sie daran, dass dauerhafte Stressbelastungen Ihre Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und Ihren Gesundheitszustand negativ beeinflussen können. Häufig sind ganz einfache Tipps sehr hilfreich, um den Belastungen des Alltages entgegenwirken zu können. Nachfolgend einige Beispiele:

1. Starten Sie mit einem guten Frühstück mit ausreichend Zeit in den Tag.
2. Erstellen Sie morgens mit Arbeitsbeginn oder schon am Vorabend einen Tagesplan. Berücksichtigen Sie hier Pausen und Zeitfenster für Unvorhergesehenes. Das beruhigt.
3. Vermeiden Sie dauerhaftes "Multitasking". Versuchen Sie Schritt für Schritt Arbeitsaufträge zu erledigen.
4. Sorgen Sie für ausreichend Bewegung im Alltag. Auch der Gang zum Kopierer oder zum Kollegen ist gesundheitsförderlich.
5. Trinken Sie ausreichend (1,5l Wasser/Tag) und denken Sie daran: kleine Mahlzeiten halten fit.
6. Verlassen Sie zur Mittagspause Ihren Arbeitsplatz. Nur so können Sie abschalten und regenerieren.
7. Beenden Sie bewusst den Arbeitstag mit einem Ritual: "Geschafft" oder "Feierabend", und trennen Sie scharf zwischen Arbeitszeit und Freizeit.
8. Versuchen Sie 2 - 3 Mal in der Woche sportlich aktiv zu sein. Bewegung ist einer der besten Stresskiller.

Wir empfehlen Ihnen darüber hinaus, sich der tiefergreifenden belastenden Faktoren, sei es aus dem privaten oder dem Arbeitsumfeld, bewusst zu werden, um hier mögliche Veränderungen einleiten zu können. Hierzu empfehlen wir das

Unternehmenskennzahlen

Im Bereich Arbeit

- Engagement
- Führung
- Arbeitsfähigkeit
- Soziales
- Mitarbeiterbindung
- Image
- Demographie
- Arbeitsbedingungen
- Betriebsklima

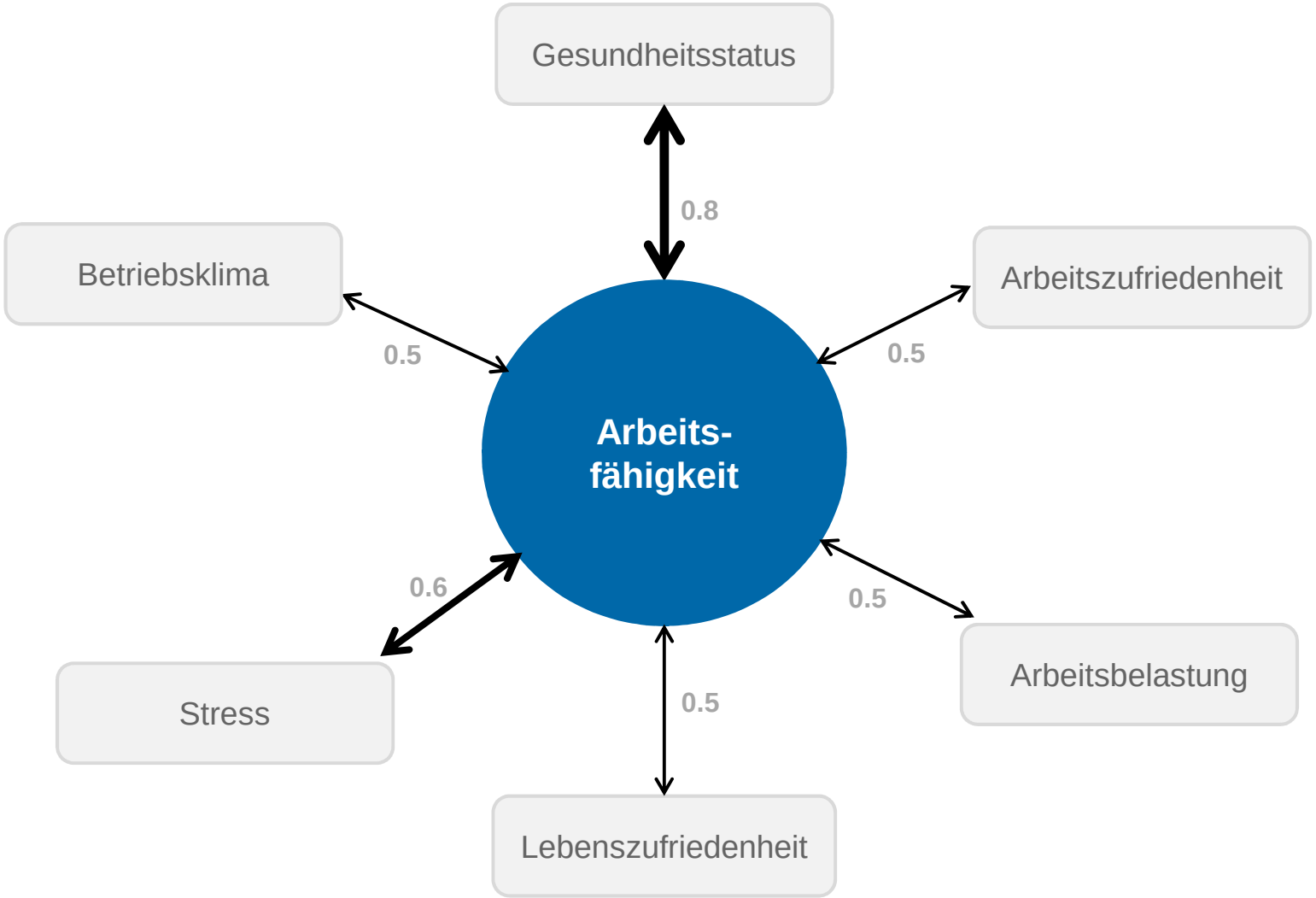
Im Bereich Gesundheit

- Gesundheitsstatus
- Gesundheitsverhalten
- Stress
- Bewegung
- Ernährung
- Schlaf
- Genussmittel
- Vorsorge
- Veränderungsabsichten

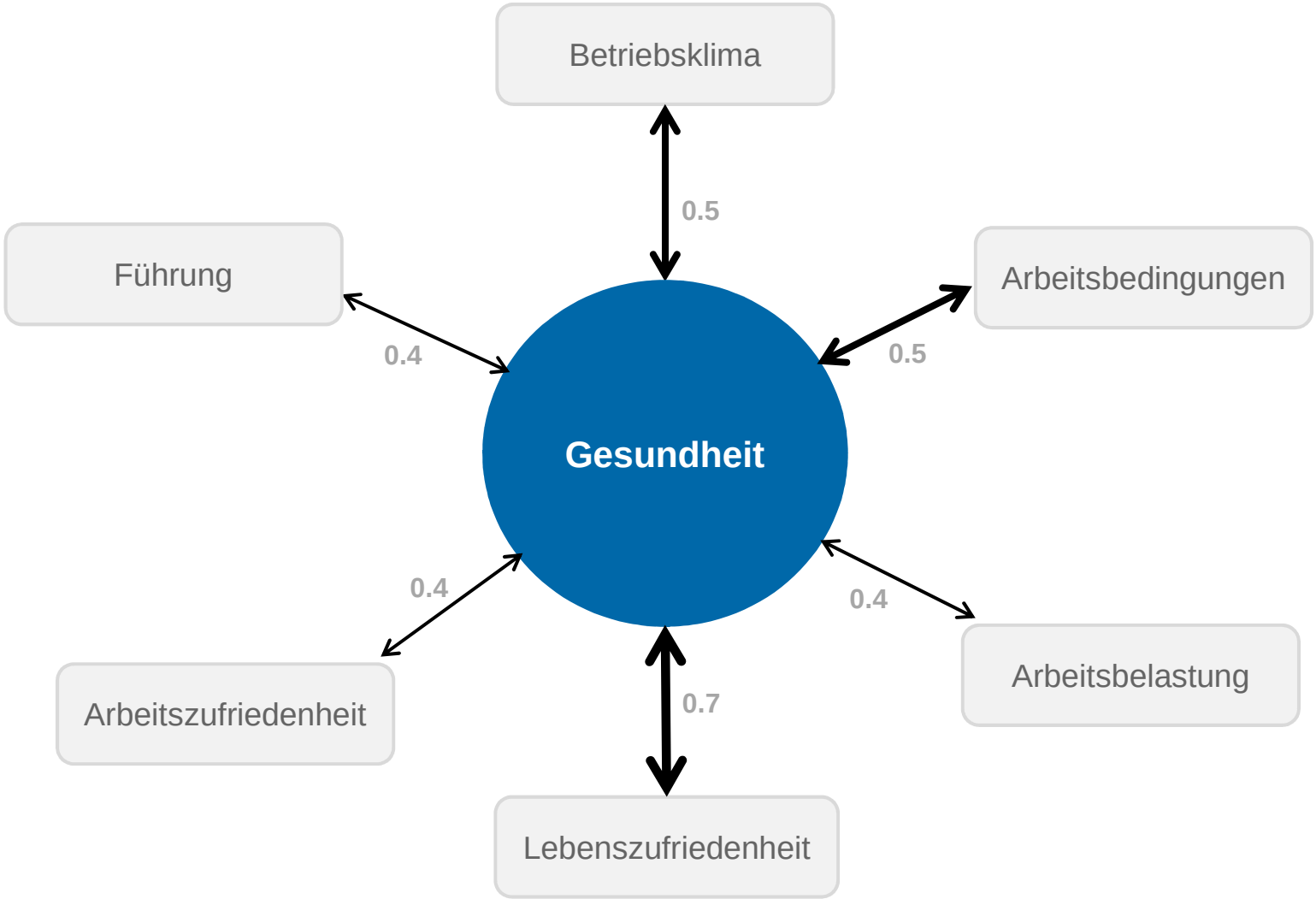
Synergien aus Arbeit & Gesundheit

- Präsentismus
- Demografie
- Work-Life-Balance

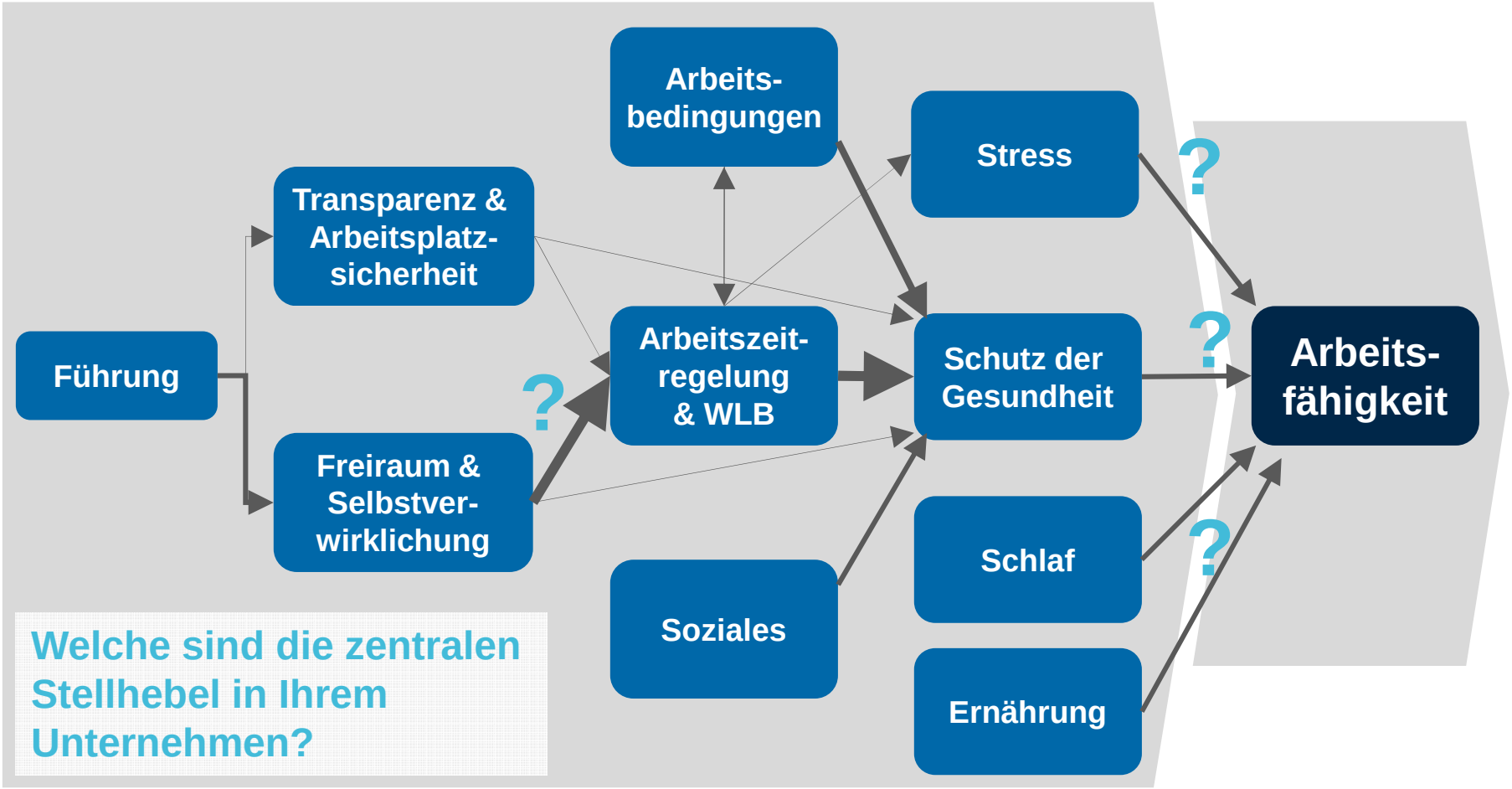
Korrelationen –
womit hängt die Arbeitsfähigkeit zusammen?



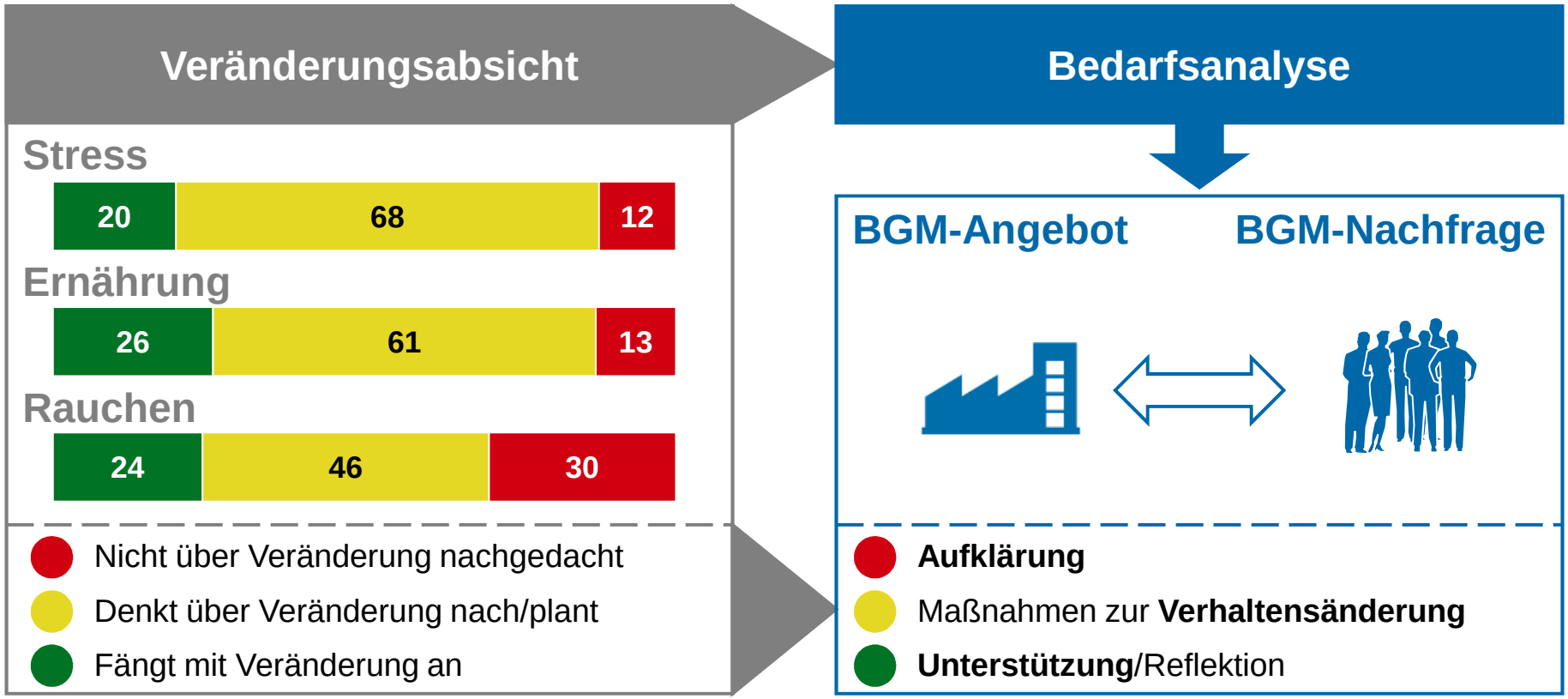
Korrelationen –
womit hängt die Gesundheit zusammen?



Vertiefende statistische Analysen im Nachgang des Work-Health-Monitors



Veränderungsabsicht



Mitarbeiterbefragung

Der Mitarbeiter ist das höchste Gut! Wie gut kennen wir eigentlich unsere Mitarbeiter?

SKOLAMED

arvato
MEDIENFABRIK